

der Teilnehmer zuzugehen und von ihnen in der Diskussion zu gesetzmäßigen Zusammenhängen vorzustößen. Manchmal geschieht das recht unkonventionell. In Vorbereitung auf so eine Diskussion wurde zum Beispiel ein Teilnehmer vom Gesprächsleiter gefragt, ob er gerne 50 Mark haben wolle. Der Befragte nahm das nicht todernst und erwiderte ebenso scherzhaft: „Immer her damit!“ Daraufhin legte ihm sein Partner einen ganzen Meter Starkstromkabel in den Arm, das aus Qualitätsmängeln abgeschnitten werden mußte, und sagte: „Das sind 50 Mark!“

Daran entzündete sich der Meinungsstreit darüber, ob es richtig sei zu sagen: „Ein Meter — was ist das schon?! Macht mal nicht soviel Gewese darum!“ Der Gesprächsleiter, unser Genosse Schramm, ein junger Meister, rechnete vor, was es heißt, wenn ein Meter Kabel — Schicht für Schicht, Tag für Tag, 52 Wochen lang — abgeschnitten wird: Das sind dann im Jahr gut und gerne 750 Meter. Tausend Meter von der Sorte aber kosten 40000 Mark!

Davon ausgehend führte Genosse Schramm die Gesprächsteilnehmer zu weiteren Erkenntnissen und Schlußfolgerungen. Vor allem zu der: Das ist Geld, das vom Nationaleinkommen abgeht. Das ist Produktionsverbrauch, der dieses Nationaleinkommen schmälert.

Nun ist es in der Regel nicht so, daß die Teilnehmer aus so einem Gespräch herausgehen und schnurstracks neue Lösungen in der Produktion auf den Tisch legen. Aber erstens spiegelte sich dieses Wissen bei unseren Kollegen jetzt in ihrer Haltung wider, als es darauf ankam, zusätzliche Anstrengungen zu unternehmen, um die Wetterfolgen zu überwinden. Es entstand aber im Ergebnis mehrerer solcher Diskussionen auch ein Verbesserungsvorschlag, der es den Maschinenfahrern ermöglicht, genau zu kontrollie-

ren, ob die Stahlbandumwicklung des Kabels ordentlich verläuft, damit nicht jene Meter abgeschnitten werden müssen, um die es sich in der Diskussion gedreht hat.

Und es gibt ab und zu auch ganz unmittelbare Reaktionen. Aus dem Gespräch über kluges Wirtschaften kam Genosse Schramm mit einem Zettel heraus, auf dem er sich ein gutes halbes Dutzend interessanter Vorschläge zur Verbesserung der Arbeit notiert hatte, die in dieser Stunde gemacht worden waren.

## Mehr Wert auf internationale Themen

Wenn wir die Zirkel des vergangenen Jahres überblicken, stoßen wir allerdings auf eine empfindliche Lücke: Es gab kein Thema, das sich direkt mit Fragen der internationalen Politik beschäftigte.

Aber auf der 9. Tagung des ZK der SED wurden wir ja vom Genossen Honecker darauf hingewiesen, daß es notwendig ist, generell die internationalen Bedingungen mehr in den Mittelpunkt unseres Denkens und Handelns zu rücken. In einer Mitgliederversammlung der Partei haben wir uns kürzlich über Fragen des Friedenskampfes verständigt, über Anforderungen, die sich auch daraus an unsere Leistungskraft ergeben. Wer zum Beispiel weiß, daß das Feldheer der BRD-Bundeswehr 1978 mehr als 70 größere Kriegsmanöver, oft in Grenznähe zur DDR, durchführte, versteht besser, daß wir daraus auch Schlußfolgerungen für unsere Verteidigungskraft ziehen müssen, was wieder Konsequenzen für unsere Ökonomie hat. Wir werden deshalb dafür sorgen, daß bei uns solche Themen auch in den Schulen der sozialistischen Arbeit behandelt werden.

Manfred Schlesier  
APO-Sekretär der Starkstromkabelfabrik im  
VEB Kabelwerk Oberspreewitz „Wilhelm Pieck“ Berlin

## Leserbriefe

### Politisch tätig in jeder Schicht

Das Vertrauen aller Bürger zu unserer Partei und Regierung zu festigen, sehen die Genossen auch im VEB Greika Greiz als eine vordringliche ideologische Aufgabe an. Das wichtigste dabei ist das tägliche politische Gespräch. Besonders bedeutend ist dies in einer Dreischichtabteilung, wie es unser Bereich Färberei des Werkes VI ist. Durch die sachliche und klassenbewußte Auseinandersetzung über die Grundfragen unserer Politik ist es in der Parteigruppe Färberei

gelingen, eine hohe Einsatzbereitschaft für die Lösung komplizierter Probleme bei der Verbesserung der Qualität, der Auslastung der Kapazitäten und der Steigerung der Arbeitsproduktivität zu erreichen.

Wöchentlich findet eine Schulung der Agitatoren statt. Sie ist in der Abteilung Grundlage für ein Agitationssystem, in das alle Bereiche und alle drei Schichten einbezogen sind. Dabei wirken auch parteilose Kollegen, zum Beispiel der Briga-

dier und andere Meister, mit. Alle in der Anleitung erhaltenen Informationen werden so in die Bereiche und Schichten getragen. Die im Bereich der Parteigruppe errichtete „Informationsecke“ wird dabei immer mit dem aktuellsten Material ausgestaltet. Die hier ausliegenden Informationen finden deshalb immer stärker das Interesse aller Genossen und Kollegen.

Argumentiert wird hauptsächlich zu Fragen wie: Bewußter Einsatz mit Wort und Tat für die DDR; gute Arbeit und hohe Leistungen jedes einzelnen sind entscheidend für die weitere Verwirklichung der Haupt-